



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/001/2009)

am Donnerstag, 27.08.2009

18:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

CDU-Fraktion

Lars Röher

Patrick Schreiber

Anke Wagner

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jens Hoffsommer

SPD-Fraktion

Ines Vogel

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

FDP-Fraktion

André Schindler

stimmberechtigte Mitglieder

Anett Dahl

Thomas Engel

Tobias Heinemann

Thomas Pallutt

Christoph Stolte

beratende Mitglieder

Martin Seidel

Claus Lippmann

Sabine Bibas

Claudia Joseit

Dirk Bachmann

Markus Degenkolb

Angelika Fischer

Christina Koch

Valentina Marcenaro

Jens Raubach

Roland Wirlitsch

Georg Zimmermann

Stellvertretende Mitglieder

Franka Kuhne

Dana Macheleidt

Steffen Münch

Vertretung für Frau Anja Stephan

Vertretung für Herrn Dr. Dirk Jordan

Vertretung für Herrn Wolfgang Bec

Verwaltungsmitarbeiter

Ralf Tostmann

Abwesend:

Fraktion DIE LINKE.

Anja Stephan

stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Dirk Jordan

beratende Mitglieder

Wolfgang Bec

Thomas Wünsche

Verwaltung:

Frau Hipke

Herr Schöne

Frau Haase

Jugendamt

Jugendinfoserver

Geschäftsbereich Soziales

Gäste:

Frau Kultscher

Frau Jope

Herr Wesener

Frau Brendel

Herr Hinz

Frau Friedel

Herr Hennig

Herr Blümel

Frau Thomas

Herr Hahn

Frau Tröger

SMD e. V.

Bürgerin

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Unternehmen Kultur e. V.

Independent Living e. V.

SPD-Fraktion

Internationaler Bund e. V.

SPD-Fraktion

Bündnis 90/Die Grünen

LJBW e. V.

Sportjugend Dresden

Schriftführerin

Frau Gebhardt

|

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift vom 07.05.2009 und vom 11.06.2009**
- 2 Vorstellung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**
- 3 Konstituierung des Ausschusses**
- 3.1 Wahl der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses**
- 3.2 Wahl der Unterausschüsse**
- 3.2.1 Unterausschuss "Kindertagesbetreuung"**
- 3.2.2 Unterausschuss "Jugendhilfeplanung"**
- 4 Wahl der jeweiligen Vorsitzenden und Stellvertreter der Unterausschüsse**
- 5 Informationen**
- 5.1 Vorstellung des Projektes "Dresdner Bildungsbahnen"**

Berichterstatter: Schulverwaltungsamt

Nicht öffentlich

- 6 Informationen**

öffentlich

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** eröffnet die konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Sie begrüßt die Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste. Beschlussfähigkeit ist hergestellt und die Tagesordnung wird bestätigt.

Bezug nehmend zur Tagesordnung bringt Herr **Stadtrat Kießling** seine Verwunderung zum Ausdruck, dass nur die Wahl von zwei Unterausschüssen – „Kindertagesbetreuung“ und „Jugendhilfeplanung“ – darauf zu finden ist. Die Wahl des Unterausschusses „Förderung freier Träger“ fehle.

Die ihm bekannte Beschlusslage des Jugendhilfeausschusses sehe vor, dass für die „Förderung freier Träger“ ein eigener Unterausschuss gebildet werde. Durch die Stadtverwaltung sei Herr Stadtrat Kießling darüber informiert worden, dass dieser Beschluss zur Bildung des Unterausschusses „Förderung freier Träger“ nicht mehr auffindbar sei. Dennoch sei die Existenz dieses Unterausschusses in den letzten fünf Jahren Beweis genug dafür, dass er auf einer Beschlussgrundlage basiere.

Aus diesem Grund ergebe sich für Herrn Stadtrat Kießling die Frage, warum die Wahl des Unterausschusses „Förderung“ auf der Tagesordnung nicht vorhanden sei.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bestätigt, dass der Beschluss nicht mehr in Papierform existiere, dies sei aber nicht der Grund. Die Wahl von nur noch zwei Unterausschüssen sei ein guter Vorschlag, denn der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ solle aus Sicht der Stadtverwaltung auch die „Förderung freier Träger“ beinhalten. Förderung und Planung seien sehr eng miteinander verbunden und deshalb werde die Wahl von nur zwei Unterschüssen als sinnvoll erachtet.

Ein weiteres Kriterium für nur zwei Unterausschüsse bestehe darin, die Anzahl der Mitglieder in den Unterausschüssen von fünf auf sieben zu erhöhen. Das bedeute, dass jedes Ausschussmitglied in einem Unterausschuss mitwirken könne. Mit der erhöhten Anzahl werde gleichzeitig sichergestellt, dass auch die Beschlussfähigkeit hergestellt ist.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** konstatiert, dass in der Jugendamtssatzung fünf Mitglieder für einen Unterausschuss festgeschrieben seien. Demnach bedarf die Erhöhung auf sieben Mitglieder einer Satzungsänderung. Da dies nicht Thema der heutigen Sitzung ist, könne man somit keine Besetzung der Unterausschüsse vornehmen.

Auf die Feststellung von Herrn Stadtrat Hoffsommer eingehend führt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** aus, dass man in der heutigen Sitzung nur auf Grundlage der Jugendamtssatzung abstimmen könne. Um aber sieben Mitglieder in einen Unterausschuss wählen zu können, bestehe die Möglichkeit, dass die anderen zwei Mitglieder in einer der nächsten Sitzungen – nach Verabschiedung der Jugendamtssatzung – nachgewählt werden. Anschließend könne an einer Änderung der Jugendamtssatzung gearbeitet werden.

Herr **Stadtrat Kießling** bemerkt, dass der jetzige Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ viele andere Themen bearbeitet habe, nur nicht Angelegenheiten der „Kindertagesbetreuung“ und der „Förderung freier Träger“. Er glaube, dass die Änderung der Jugendamtssatzung nicht vor Dezember 2009 dem Stadtrat zur Entscheidung vorlege. Die Unterausschusswahlen heut durchzuführen schätze Herr Stadtrat Kießling als äußerst schwierig ein.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** sehe kein Problem, die Tagesordnungspunkte zur Wahl der Unterausschüsse zu vertragen.

Einerseits unterstütze Herr **Stolte** den Vorschlag von zwei Unterausschüssen, andererseits könne es schwierig werden, die Förderung und Planung voneinander abzugrenzen, da sie sehr eng beieinander liegen. Er fragt nach, ab wann die Änderung der Jugendamtssatzung durch den Stadtrat beschlossen sein könne.

Frühestens im Oktober 2009, antwortet Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**.
Herr **Stadtrat Kießling** stellt nach Beendigung der Diskussion den Antrag zur Vertagung der Unterausschusswahlen.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bringt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis zur Vertagung:

15 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Zustimmung

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf, Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** eröffnet die Diskussion zur Tagesordnung.

1 Kontrolle der Niederschrift vom 07.05.2009 und vom 11.06.2009

Die Niederschriften vom 07.05.2009 und vom 11.06.2009 werden vom Jugendhilfeausschuss bestätigt.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

2 Vorstellung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Die Mitglieder und Stellvertreter/-innen des Jugendhilfeausschusses stellen sich kurz vor und erläutern ihre Zielvorstellungen sowie Erwartungen. Sie setzen ihre Schwerpunkte für diese Legislaturperiode.

Herr **Stadtrat Kießling** begründet bei seiner Vorstellung, warum er nicht mehr für den stellvertretenden Vorsitz kandidiere.

Die vergangene Wahlperiode war eine Wahlperiode voller Besonderheiten, stellt Herr Stadtrat Kießling fest. Der Jugendhilfeausschuss habe viele Dinge fachlich begleitet.

Auch die politischen Turbulenzen außerhalb des Jugendhilfeausschusses wirkten sich auf die Arbeit des Gremiums aus, wie z. B. der Spaltungsprozess der Fraktion und die Suspendierung des Oberbürgermeisters Roßberg.

Durch den Ausfall des Oberbürgermeisters Roßberg als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses war es erforderlich, den Jugendhilfeausschuss in eigener Verantwortung zu leiten, konstatiert Herr Stadtrat Kießling. Er dankt ausdrücklich der Abteilung Stadtratsangelegenheiten für die Unterstützung in dieser Zeit.

Herr Stadtrat Kießling betont, dass jeder Kraft im Ausschuss eine Gegenkraft zur Seite gestellt sei, sodass es Diskussionen und die Suche nach der besten Lösung geben muss. Dies gilt auch für den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss – nach Sächsischem Gemeinderecht ist das die Oberbürgermeisterin. Der/die stellvertretende Vorsitzende solle mit Vertrauen des Jugendhilfeausschusses die Interessen der Mitglieder zum Tragen bringen.

Seiner Meinung nach sieht er in der Funktion des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden mehr als einen Abwesenheitsvertreter. Der/die stellvertretende Vorsitzende müsse eine eigene gestaltende Rolle bekommen und bei der Prägung der Arbeit des Jugendhilfeausschusses mitwirken können.

Herr Stadtrat Kießling bringt zum Ausdruck, dass es zwischen ihm und Frau Oberbürgermeisterin Orosz keinerlei Zusammenarbeit gab und es sei kränkend für ihn, dass seine Arbeit der vergangenen fünf Jahre keine Rolle spiele.

Unter solchen Umständen sehe er keinen Sinn, dieses Amt weiter auszuführen.

Dem/der neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses wünscht Herr Stadtrat Kießling viel Glück.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** dankt für die Vorstellung. Sie schlägt vor, einen Arbeitsplan aufzustellen, worin die Zeiträume und die zu behandelnden Themen für diese Legislaturperiode festgeschrieben würden.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

3 Konstituierung des Ausschusses

3.1 Wahl der Stellvertreterin/des Stellvertreters der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bittet um Vorschläge für den stellvertretenden Vorsitz.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** meldet sich zu Wort und möchte für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden kandidieren.

Herr **Stadtrat Schreiber** erklärt, warum er sich nicht zur Wahl stelle, obwohl er großes Interesse dafür zeige. Veranlasst zu seiner Entscheidung haben ihn die Aussagen des Stadtrates Kießling. Er hält das Wahlverfahren zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses vom 13.08.2009 für nicht rechtskonform. Dem Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion wurde das Mitwirkungsrecht im Jugendhilfeausschuss durch den unrechtmäßigen Wahlablauf verwehrt. Dadurch ist das Miteinander bereits am Anfang der neuen Wahlperiode gestört.

Weitere Vorschläge gibt es nicht, Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** versucht über das offene Einigungsverfahren Herrn Stadtrat Hoffsommer als stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen.

Eine Einigung im Gremium wird nicht erreicht, es erfolgt eine geheime Abstimmung.

Während der Vorbereitung der Stimmzettel fährt Frau Oberbürgermeisterin Orosz mit dem Tagesordnungspunkt 5.1 fort.

Frau OB Orosz setzt mit der Wahl fort und weist darauf hin, dass sich auf dem Wahlzettel ein Name befindet und nur Ja oder Nein anzukreuzen sei, anderes werde für ungültig erklärt.

Der geheime Wahlgang wird eröffnet.

Nachdem alle stimmberechtigten Mitglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, wird die geheime Wahl geschlossen.

Während der Auswertung der Stimmzettel geht Frau Oberbürgermeisterin zu Tagesordnungspunkt 5 über.

Nach der Auszählung gibt Frau Oberbürgermeisterin Orosz folgendes Ergebnis bekannt:

Mit 9 Ja und 6 Nein-Stimmen wird als stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Herr Stadtrat Hoffsommer

gewählt.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** nimmt die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden an und **Frau Oberbürgermeisterin Orosz** gratuliert ihm persönlich und beide streben eine gute Zusammenarbeit an.

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf, der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

3.2 Wahl der Unterausschüsse

Vor Eintritt in die Tagesordnung sind die Wahlen der Unterausschüsse vertagt worden. Die dazugehörigen Diskussionsbeiträge sind in der Einleitung wiedergegeben.

3.2.1 Unterausschuss "Kindertagesbetreuung"

- inhaltsleer -

3.2.2 Unterausschuss "Jugendhilfeplanung"

- inhaltsleer -

4 Wahl der jeweiligen Vorsitzenden und Stellvertreter der Unterausschüsse

Auf Grund der Vertagung der Wahlen der Unterausschüsse wird auch kein Vorsitzender und kein Stellvertreter/keine Stellvertreterin für die Unterausschüsse gewählt.

5 Informationen

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** informiert über die auf den Plätzen liegenden Informationen der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Winkler, und über die „Interkulturellen Tage 2009“ vom 20. September bis 04. Oktober 2009. Sie bittet um Teilnahme an der Veranstaltung.

Frau **Vogel** avisiert eine gemeinsame Beratung mit dem Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit zum Antrag „Gemeinschaftsschule Reick“ am 14.09.2009.

Bezüglich zur Anfrage von Frau Vogel antwortet Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**, dass dieses Anliegen geprüft werde.

Herr **Stadtrat Kießling** möchte Informationen zum Antrag „Dynamo-Fanhaus dauerhaft sichern“. Weiterhin habe er in einem Zeitungsartikel gelesen, dass der Bürgermeister des Geschäftsbereiches Soziales, Herr Seidel, gesagt habe, dass Geld aus dem Eingliederungstitel der ARGE für die Jugendarbeit zur Verfügung stehe. Im Amtsblatt sei ausgeschrieben gewesen, dass die freien Träger Anträge für bewegliche Sachen des Anlagevermögens stellen sollen. Inhaltliche Entscheidungen über Fördermittel liegen jedoch beim Jugendhilfeausschuss.

Zum Dynamo-Fanhaus ist zu sagen, dass es ein ganz normales weiteres Verfahren sei, schildert Herr **Bürgermeister Seidel**.

Seit 1. Januar 2009 gibt es laut § 16f SGB II die Möglichkeit, Gelder für innovative Projekte einzusetzen – maximal 10% des Eingliederungstitels. Für 2010 könne man in Gemeinschaft mit der ARGE gemeinsame Projekte erarbeiten, betont Herr BM Seidel.

Herr **Lippmann** verweist zur Thematik bewegliche Sachen des Anlagevermögens auf das Amtsblatt Nr. 34/2009.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** bittet um Vorstellung und Diskussion des Abschlussberichtes der Auftragsbearbeitung „Untersuchung der Ursachen für geschlossene Unterbringung“ in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses.

Weiterhin sei es für ihn von Interesse, inwieweit sich die Stadtverwaltung zur Problematik flexibles Jugendmanagement mit dem Freistaat Sachsen verständigt habe.

Mit dem Freistaat Sachsen wurde Kontakt aufgenommen, jedoch sehe es zurzeit problematisch aus, verdeutlicht Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**. Die Stadtverwaltung ist dabei, ein Angebot auszuarbeiten. Auf Grund der Dringlichkeit empfiehlt sie, bis zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses Vorschläge zu erarbeiten und dann im Gremium zu beraten.

Frau **Vogel** stellt die Frage, ob kurzfristig Krippenplätze zur Verfügung stehen.

Dazu erklärt Frau **Bibas**, dass die Eltern sich an die Beratungs- und Vermittlungsstelle des Eigenbetriebs Kindertageseinrichtungen wenden sollen. Das Verfahren regelt, dass Eltern ein halbes Jahr vorher mitgeteilt wird, ob sie ein Krippenplatz für ihr Kind bekommen. Der Bedarf an kurzfristigen Krippenplätzen werde im Einzelfall geprüft.

In der Niederschrift vom 11. Juni 2009 sei aufgeführt, dass im August eine Beschlussvorlage zum Sanierungsbedarf an den Kinder- und Jugendhäusern vorgelegt werden solle, konstatiert Frau **Dahl**. Wann geschehe das, möchte sie wissen.

Frau **Dahl** teilt mit, dass am 17. September 2009 eine Informationsveranstaltung im Ratskeller zum Kinderschutzprojekt „Bärenstarker August“ statt – alle seien recht herzlich eingeladen.

Herr **Lippmann** bemerkt zum Sanierungskonzept, dass das Liegenschaftsamt federführend sei, vorbereitende Gespräche habe es gegeben. Noch im August werde die Vorlage im Verwaltungsumlauf erwartet.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf, der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

5.1 Vorstellung des Projektes "Dresdner Bildungsbahnen"

Berichterstatter: Schulverwaltungsamt

Herr **Schmidtgen** stellt das Projekt „Dresdner Bildungsbahnen“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor und begründet diese.

Die Präsentation liegt der Niederschrift bei.

Frau **Dahl** gibt wieder, dass die aufgelisteten Partner aus dem formellen Bildungsbereich seien. Aber auch die informelle Bildung stelle ein Teilbereich dar. Dazu stellt sie die Frage, ob diese Bildungsakteure eingebunden werden.

Hierzu erklärt Herr **Schmidtgen**, dass zur informellen Bildung u. a. die „Lokale Agenda Volkshochschule“ und seitens der Verwaltung das Amt für Kultur und Denkmalschutz zähle.

Herr **Stadtrat Kießling** bittet um eine Berichterstattung der Vertreter/-innen des Bildungsbüros in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** erklärt, dass es sich bei der heutigen Vorstellung zunächst um einen Einstieg handle und dass die dazugehörigen Unterlagen jedem Mitglied zugehen werden.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt, Frau Oberbürgermeisterin Orosz schließt den Tagesordnungspunkt.

Informationen zum nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt 6 gibt es nicht. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** schließt die konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 19:45 Uhr.

Helma Orosz
Vorsitzende

Sindy Gebhardt
Schriftführerin

Tilo Kießling
Mitglied

Patrick Schreiber
Mitglied